



Institut für Föderalismus  
Institut du Fédéralisme  
Institute of Federalism

aus: Newsletter IFF 1/2016

## Aktuelles – Actualité – Attualità

*Die Rubrik «Aktuelles – Actualité – Attualità» soll der Leserin und dem Leser in übersichtlicher und konziser Form Hinweise auf aktuelle Meldungen und neue Publikationen mit Föderalismusbezug bieten sowie auf aktuelle föderalismusrelevante Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess und in der Rechtsprechung verweisen. Es handelt sich dabei um eine punktuelle Betrachtung der neusten Geschehnisse und Veröffentlichungen, ohne dass dabei ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird.*

*Weitere Hinweise, insbesondere auf Studien und Forschungsergebnisse, nehmen wir gerne [per Mail](#) entgegen.*

*La rubrique «Aktuelles – Actualité – Attualità» entend signaler à ses lecteurs et à ses lectrices, sous une forme claire et concise, les nouvelles publications relatives au fédéralisme, mais également les derniers développements touchant le fédéralisme dans la législation et la jurisprudence. Il s'agit ici d'une prise en compte ponctuelle des événements et des publications les plus récents, sans pour autant prétendre à l'exhaustivité. Pour enrichir notre prestation, nous recevons volontiers des [courriels](#) mentionnant des études en cours ou les conclusions de travaux de recherches qui viennent de s'achever.*

*La rubrica «Aktuelles – Actualité – Attualità» indica alle lettrici e ai lettori le notizie attuali e le nuove pubblicazioni riguardanti il federalismo. Ne segnala inoltre le tendenze rilevanti nella legislazione e giurisprudenza. Si tratta di un'osservazione episodica degli eventi recenti e pubblicazioni senza pretesa di essere esaustiva. Accettiamo volentieri [per e-mail](#) ulteriori indicazioni, in particolare riguardanti studi e risultati di ricerca scientifica.*

Institut für Föderalismus  
Institut du Fédéralisme  
Av. Beauregard 1  
CH-1700 Freiburg/Fribourg

Tel. +41 (0) 26 300 81 25

[www.federalism.ch](http://www.federalism.ch)



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG FACULTÉ DE DROIT  
UNIVERSITÄT FREIBURG RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

## **Inhalt**

<b>I.</b>	<b>Meldungen – Annonces – Notizie.....</b>	<b>3</b>
1.	Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen .....	3
2.	Territoriale Struktur und Regionen .....	3
3.	Politische Rechte.....	4
4.	E-Government.....	5
5.	Öffentliche Sicherheit .....	5
6.	Öffentliche Finanzen.....	6
7.	Asylwesen .....	8
8.	Raumplanung und Bauwesen.....	8
9.	Verkehr .....	8
10.	Energie .....	8
11.	Umwelt.....	9
12.	Gesundheit .....	9
13.	Sozialhilfe .....	12
14.	Bildung.....	12
15.	Arbeitsmarkt .....	15
<b>II.</b>	<b>Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti.....</b>	<b>16</b>
<b>III.</b>	<b>Gesetzgebung – Législation – Legislazione .....</b>	<b>19</b>
<b>IV.</b>	<b>Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza .....</b>	<b>20</b>

## I. Meldungen – Annonces – Notizie

### 1. Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

- **Gesamtschweizerisches Verhüllungsverbot:** Die Staatspolitische Kommission des Ständerats (SPK) lehnt ein gesamtschweizerisches Verhüllungsverbot im öffentlichen Raum ab. Sie sieht in der Verhüllung aus religiösen Gründen – im Gegensatz zu ihrer Schwesterkommission – kein Sicherheitsproblem, das ein gesamtschweizerisches Verbot rechtfertigen würde. Die heutige Zuständigkeit der Kantone sowohl für die Sicherheit wie auch für die Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionen soll gewahrt bleiben.

<http://www.parlament.ch/D/mm/2016/Seiten/mm-spk-s-2016-01-22.aspx>

- **Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen:** Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) hat ein Projekt zur Überprüfung der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen aufgegleist. Auf Bundesebene sollen in Beantwortung einer Motion die sogenannten Verbundaufgaben neu überprüft werden.

Newsletter KdK 2/2015:

[http://web.inxmail.com/chstiftung/html\\_mail.jsp?params=0+unknown%40unknown.in.valid+4+0000kkq0000u4000000000bg3in3hp0i](http://web.inxmail.com/chstiftung/html_mail.jsp?params=0+unknown%40unknown.in.valid+4+0000kkq0000u4000000000bg3in3hp0i)

### 2. Territoriale Struktur und Regionen

- **Städte- und Agglomerationsporträts 2015:** Die aktualisierten Porträts der zehn Städte des Urban Audit können auf Stadt- und Agglomerationsstufe mit einem interaktiven Komparator verglichen werden. Die Städte des Audit sind: Basel, Bern, Biel/Bienne, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/21/01/new.html?gnpID=2015-441>

- **Nachhaltige Entwicklung:** Das Bundesamt für Raumentwicklung unterstützt mit dem Förderprogramm «Nachhaltige Entwicklung» kantonale und kommunale Projekte zur Erhöhung der Lebensqualität in Quartieren. Konkret werden im Jahr 2016 zwanzig Quartiere in folgenden Gemeinden gefördert: Basel-Stadt, Bern, Biel (BE), Herzogenbuchsee (BE), Horgen (ZH), Hunzenschwil (AG), Landquart (GR), Lausanne (VD), Le Locle (NE), Lugano (TI), Luzern, Penthalaz (VD), Pratteln (BL), St. Gallen, Stans (NW), Val Müstair (GR), Winterthur (ZH) und Yverdon-les-Bains (VD).

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59875>

- **Glarner Gemeindestrukturreform:** Eine Studie der HTW Chur belegt, dass die Gemeindefusion im Kanton Glarus vor fünf Jahren zu einer Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit in den drei Grossgemeinden sowie zu einer Steigerung der Zufriedenheit der Bevölkerung mit den politischen Behörden und der Qualität der öffentlichen Dienste geführt hat.

[http://www.gl.ch/documents/26.01.16\\_Medienmitteilung\\_Gemeindefinanzrating\\_2014\\_und\\_Fusions\\_Check.pdf](http://www.gl.ch/documents/26.01.16_Medienmitteilung_Gemeindefinanzrating_2014_und_Fusions_Check.pdf)

- **Regionale Fernsehsender:** Eine Studie im Auftrag des Bundesamtes für Kommunikation zu regionalen Fernsehsendern in der Schweiz und Europa zeigt auf, wie die dreizehn konzessionierten Regionalsender der Schweiz ihre finanziellen Schwierigkeiten beseitigen können. Verbesserungspotential sehen die Autoren namentlich in der Erhöhung der jährlich vergebenen Konzessionen, einer Vereinfachung der Auffindbarkeit der Sender sowie einer Verstärkung der Kooperation unter den Regionalsendern.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59830>

### 3. Politische Rechte

- **Mode d'élection dans le canton du Valais:** Fin novembre 2015, les Valaisans ont refusé l'initiative populaire « Chaque Voix Compte », instaurant le système dit de la double proportionnelle pour l'élection des députés et suppléants au Grand Conseil du Canton du Valais.

[http://www.unifr.ch/ius/assets/files/Institut/IST\\_Federalisme/files/Newsletter%20national/newsletter\\_29.11.15\\_resultate.pdf](http://www.unifr.ch/ius/assets/files/Institut/IST_Federalisme/files/Newsletter%20national/newsletter_29.11.15_resultate.pdf)

Comme le système d'élection actuel dans le canton du Valais n'est pas conforme aux exigences de la Constitution fédérale<sup>1</sup>, le Conseil d'Etat a soumis au Grand Conseil début janvier 2016 un projet de décret qui propose un mode d'élection à la double proportionnelle, répartissant les voix d'abord dans six arrondissements, puis dans treize districts.

<https://www.vs.ch/documents/529400/1476342/Communiqu%C3%A9+pour+les+m%C3%A9dias/36cf39c9-d49c-45ca-8814-383d316f6d82>

---

<sup>1</sup> Arrêt du Tribunal fédéral du 12 février 2014, 1C\_495/2012 (renversement de la jurisprudence posée en 2004 par l'ATF 131 I 85).

- **Majorzwahlssystem im Kanton Graubünden:** Das Bündner Stimmvolk hat sich in der Vergangenheit wiederholt für ein Majorzverfahren bei der Wahl von Regierung und Grosse Rat ausgesprochen. Eine Beschwerde gegen das Majorzwahlssystem, die unmittelbar nach den letzten Grossratswahlen vom Mai 2014 eingereicht wurde, hat das Verwaltungsgericht nun beurteilt und abgewiesen.

<http://www.nzz.ch/schweiz/rueckschlag-fuer-die-gegner-1.18685719>

GRVG, V-14-10 vom 17.12.2015 bzw. 28.01.2016 (noch nicht aufgeschaltet):

<http://www.lawsearch.gr.ch/le/?sqn=Verwaltungsgericht+%2F+Tribunale+administrativo>

#### 4. E-Government

- **E-Government Schweiz 2008–2015:** In den vergangenen Jahren haben Bund, Kantone und Gemeinden den elektronischen Geschäftsverkehr zwischen Privaten und Behörden etablieren können. Ab 2016 wird deshalb eine nationale Basisinfrastruktur für das E-Government aufgebaut werden, die zum Beispiel zur Etablierung einer elektronischen Identität dienen könnte.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59957>

Öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung über die E-Government-Zusammenarbeit in der Schweiz 2016–2019, Bundesblatt (BBl) 2015 9637 = Feuille Fédérale (FF) 2015 8805 = Foglio Federale (FF) 2015 7981.

- **Open Government Data:** Das neue Schweizer Portal für Open Government Data (OGD) ist online. Damit ersetzt das neue Portal <opendata.swiss> das bisherige Pilotportal <opendata.admin.ch>. Auf dieser Plattform bieten u.a. Bund, Kantone und Gemeinden ihre frei verfügbaren Daten an.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60512>

#### 5. Öffentliche Sicherheit

- **Stärkung Grenzwachtkorps:** Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates befürwortet eine Bestandserhöhung des Grenzwachtkorps in den Grenzregionen. Sie hat deshalb der Standesinitiative des Kantons Basel-Landschaft (15.301) Folge gegeben. Eine lückenlose Grenzkontrolle – wie von einer parlamentarischen Initiative (15.443) gefordert – erachtet die Kommission indes als nicht durchführbar.

<http://www.parlament.ch/D/mm/2016/Seiten/mm-sik-n-2016-01-26.aspx>

## 6. Öffentliche Finanzen

- **Sparmassnahme im Kanton Luzern:** Im Jahr 2016 wird im Kanton Luzern aus Sparzwang eine Woche Zwangsferien für Gymnasien und Berufsschulen verordnet.

<http://www.nzz.ch/schweiz/budgetloch-trotz-zwangsferien-1.18656656>

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/konzept--und-kopfloses-sparen-1.18656535>

- **Steuerbelastung im Vergleich:** Im Schweizer Durchschnitt schöpfen Kantone und Gemeinden durchschnittlich 25,5% ihres Ressourcenpotentials (= wirtschaftliches Potential der Steuerpflichtigen) durch Fiskalabgaben aus. Die tiefste kantonale Steuerbelastung liegt bei 10,5% (SZ) und die höchste bei 34,2% (GE).

<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/42055.pdf>

- **Banca nazionale svizzera (BNS):** Il Consiglio federale ha nominato Christian Vitta, consigliere di Stato ticinese e direttore del Dipartimento delle finanze e dell'economia del Cantone Ticino, quale nuovo membro del Consiglio di banca della Banca nazionale svizzera (BNS).

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=it&msg-id=59820>

- **Réforme vaudoise de l'imposition des entreprises:** La réforme fiscale vaudoise prévoyant de baisser le taux d'imposition des entreprises d'environ 23% à 13,79% en 2019 a suscité un référendum qui a abouti. Le sort de la réforme vaudoise se décidera donc aux urnes le 20 mars 2016.

<http://www.24heures.ch/suisse/RIE-III-les-Vaudois-voteront-le-20-mars-sur-le-referendum-/story/20783141>

- Während im Jahr 2005 der landesweite Durchschnitt der **Steuerbelastung auf Unternehmensgewinnen** noch über 22 Prozent lag, ist er nun durchschnittlich auf 17,80 Prozent gesunken und liegt damit nahe beim Vorjahresniveau von 17,87 Prozent. Im Zuge der Unternehmenssteuerreform III ist eine weitere Senkung der ordentlichen Gewinnsteuersätze zu erwarten.

<http://www.nzz.ch/wirtschaft/wirtschaftspolitik/in-den-startbloecken-fuer-die-steuerreform-ld.4461> (mit Übersichtstabellen zu den Sätzen der Gewinn- und Einkommenssteuer 2016 im interkantonalen Vergleich).

- **Genève sans budget pour 2016** : Le président du Conseil d'Etat, François Longchamp, assure que les prestations de l'Etat de Genève sont assurées pour l'année 2016 bien que le Grand Conseil ait refusé le budget y relatif au début de l'année 2016.

<http://www.letemps.ch/suisse/2016/01/12/francois-longchamp-s-faut-six-mois-negocier-budget-2016-mieux-vaut-y-renoncer>

- **Accordo fiscale Svizzera-Italia**: Il Consiglio di Stato del Cantone Ticino ha preso atto dell'Accordo con l'Italia sull'imposizione dei lavoratori frontalieri e di un protocollo che modifica le disposizioni della Convenzione contro le doppie imposizioni.

<http://www3.ti.ch/CAN/comunicati/23-12-2015-comunicato-stampa-767292527785.pdf>

Das neue **Grenzgängerabkommen mit Italien** bringt für das Tessin höhere Steuererträge, aber auch eine grössere Steuerbelastung für italienische Grenzgängerinnen und Grenzgänger.

<http://www.nzz.ch/schweiz/bern-und-rom-einigen-sich-ueber-grenzgaenger-bestuerung-1.18667193>

- **Comparaison intercantonale de la fonction publique valaisanne** : L'Etat du Valais a mandaté une étude pour réaliser une comparaison intercantonale de la dotation en personnel de la fonction publique dans six domaines (administration, scolarité obligatoire, écoles secondaires, formation professionnelle, hôpitaux, EMS et soins ambulatoires). Il en ressort pour le canton du Valais que sa dotation en personnel est inférieure à la fois à la moyenne suisse et à la moyenne des cantons aux structures similaires (BE, FR, TI, GR, JU).

[https://www.vs.ch/documents/529400/1509516/com\\_ETS+BAK+RH\\_fr.pdf/64524301-77a3-409a-8bc9-3b3b58e33bee](https://www.vs.ch/documents/529400/1509516/com_ETS+BAK+RH_fr.pdf/64524301-77a3-409a-8bc9-3b3b58e33bee)

- **Zürich fordert Kostenbeteiligung für Ärzteausbildung**: Zahlreiche Kantone profitieren von der Leistung derjenigen Kantone, die überdurchschnittlich viele Ärzte ausbilden, wie zum Beispiel Zürich, Waadt und Basel. Der Kanton Zürich plant deshalb, eine interkantonale Vereinbarung für entsprechende Ausgleichszahlungen zu lancieren.

<http://www.nzz.ch/zuerich/zuerich-will-konkordat-zur-facharzt-weiterbildung-beitreten-1.18679185>

## 7. Asylwesen

- **Bundesverfahrenszentrum im Asylbereich:** Infolge der Neustrukturierung des Asylbereichs wurde die Schweiz in sechs Verfahrensregionen aufgeteilt. Von den insgesamt 5'000 Unterbringungsplätzen in Bundeszentren werden 1'280 Plätze in der Westschweiz eingerichtet. Neben dem Verfahrenszentrum in Boudry (NE) werden zwei Ausreisezentren in Giffers (FR) und Grand-Saconnex (GE) eröffnet. Das dritte Ausreisezentrum sowie eine als strategische Reserve dienende Anlage werden in den Kantonen Waadt und Wallis geschaffen.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60519>

In Seewen-Schwyz (SZ) soll ein Ausreiszentrum mit 340 Plätzen für die Verfahrensregion Zentral- und Südschweiz entstehen.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60065>

## 8. Raumplanung und Bauwesen

- **Kulturlandschutz:** Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates fordert – nach einer Evaluation durch die Parlamentarischen Verwaltungskontrolle (PVK) – angesichts des jährlichen Kulturlandrückgangs von 3'400 Hektaren eine Anpassung der bundesrechtlichen Vorgaben und eine aktivere Aufsicht des Bundes.

<https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/2015/mm-gpk-n-2015-11-24.aspx>

## 9. Verkehr

- **Chemin de fer du Grimsel:** Dès 2025, un tunnel de chemin de fer reliera Innertkirchen (BE) et Oberwald (VS) en passant par le Grimsel. Comme ce tunnel accueillera également des lignes électriques de l'exploitant de réseaux Swissgrid, une même infrastructure aura un double usage. Autre effet positif : on pourra démonter 121 pylônes et 22 kilomètres de lignes électriques actuellement installés au Grimsel.

[https://www.vs.ch/documents/529400/1598005/com\\_fr.pdf/3b59c095-8b18-425c-a225-5a6bcb779c4f](https://www.vs.ch/documents/529400/1598005/com_fr.pdf/3b59c095-8b18-425c-a225-5a6bcb779c4f)

## 10. Energie

- **Stratégie « Force Hydraulique » du canton du Valais:** Ces trente prochaines années, une quarantaine de concessions hydroélectriques arriveront à échéance dans le canton du Valais. Le gouvernement souhaite que les communes concédantes, redevenues alors propriétaires des installations, acceptent de vendre au canton les 30 pour-



cent de l'infrastructure à un tarif « solidaire ». Ainsi, le canton et les communes deviendraient copropriétaires des barrages à hauteur de 60 pourcent.

<http://www.letemps.ch/suisse/2016/01/12/valais-veut-reprendre-contrôle-barrages>  
<https://www.vs.ch/documents/529400/1495365/Communiqu%C3%A9+pour+les+m%C3%A9dias/82c5239f-1efa-458b-9d5a-f870a5af03ed>

## 11. Umwelt

- **«Elektrosmog»:** Der Bundesrat hat ein Konzept für ein landesweites Monitoring von elektromagnetischen Feldern vorgelegt. Dieser sogenannte «Elektrosmog» wird unter anderem mit Mobilfunkstrahlung in Verbindung gebracht. Die Kosten für den Aufbau und Betrieb eines solchen Monitorings werden auf sieben Millionen Franken für zehn Jahre geschätzt.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60064>

- **Strategie nachhaltige Entwicklung 2016-2019:** Da die Politik der nachhaltigen Entwicklung der Schweiz (in verschiedenen zentralen Bereichen, u.a hinsichtlich der Erhaltung der natürlichen Ressourcen) eine Zusammenarbeit zwischen allen Staatsebenen sowie Partnern aus der Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft erfordert, hat das Bundesamt für Raumentwicklung die Strategie nachhaltige Entwicklung (SNE) auf der Grundlage eines Dialogs mit den betroffenen Akteuren entwickelt. Die Strategie soll in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen, Gemeinden und weiteren Akteuren umgesetzt werden, wobei namentlich auch eine stärkere interkantonale Kooperation angestrebt wird.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60453>

## 12. Gesundheit

- Der derzeit befristete **Zulassungsstopp für Ärztinnen und Ärzte** soll nicht ins Gesetz überführt werden. Der Nationalrat hat mit seinem knappen dahingehenden Entscheid bewirkt, dass die Vorlage abgeschrieben wird und die Kantone die Ärztezulassung künftig nicht stets von ihrem konkreten Bedürfnis abhängig machen können.

[http://www.parlament.ch/d/sessionen/sda-sessionen/Seiten/20151218\\_bsd030\\_Gesundheit.aspx](http://www.parlament.ch/d/sessionen/sda-sessionen/Seiten/20151218_bsd030_Gesundheit.aspx)

Gemäss Krankenkassenverband Santésuisse ist der Zulassungsstopp sowieso kein wirksames Instrument zur Kostensenkung, wie ein Vergleich zwischen Kostensteigerung und Zulassungssteuerung in den Kantonen für die Jahre 2013–2015 ergab.

<http://www.nzz.ch/schweiz/statistischer-blindflug-beim-aerztestopp-1.18678187>

Nach dem knappen und überraschenden Entscheid des Nationalrats zur Nichtaufnahme des Zulassungsstopps von Ärztinnen und Ärzten ins Gesetz hat die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates anfangs Februar 2016 einer Kommissionsinitiative ihrer Schwesterkommission zugestimmt, welche die Zulassungsbeschränkung für Ärztinnen und Ärzte in Form eines dringlichen Bundesgesetzes doch noch um weitere **drei Jahre verlängern** will.

<http://www.parlament.ch/D/mm/2016/Seiten/mm-sgk-s-2016-02-03.aspx>

- **Gesundheitliche Grundversorgung:** Die alle drei Jahre durchgeführte Umfrage des Commonwealth Fund zur gesundheitlichen Grundversorgung in elf Ländern hat ergeben, dass für 54 Prozent der Hausärztinnen und Hausärzte in der Schweiz das System grundsätzlich gut funktioniert. Allerdings beklagten 79 Prozent, dass ihr Verdienst deutlich unter demjenigen von Spezialärztinnen und -ärzten liege. Der Bund versucht mit dem «Masterplan Hausarztmedizin» einem künftigen Mangel an Hausärztinnen und -ärzten entgegenzuwirken.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59823>

Commonwealth Umfrage: <http://www.commonwealthfund.org/publications/in-the-literature/2015/dec/primary-care-physicians-in-ten-countries>

- **Mindestfallzahlen für Spitalbehandlung:** Als erster Kanton hat Zürich 2012 Mindestfallzahlen für bestimmte Eingriffe bei Zürcher Listenspitälern eingeführt. Die Zahl von Operationen in Spitälern mit weniger Routine wurde dadurch verringert, die Qualität der Spitalbehandlung verbessert und auch die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringer optimiert. Aufgrund dieser positiven Bilanz prüft der Kanton Zürich nun eine Erhöhung der Mindestfallzahlen für gewisse Operationen sowie deren Einführung für Operateure.

[http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2015/mindestfallzahlen\\_spitalbehandlungen.html](http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2015/mindestfallzahlen_spitalbehandlungen.html)

- **Hospitalisations extra-cantoniales:** Suivant l'exemple des cantons de Neuchâtel et Jura, le canton de Fribourg refuse depuis le 1<sup>er</sup> janvier 2016 de participer aux coûts des soins prodigués aux patients fribourgeois dans douze cliniques privées de l'arc lémanique s'ils ne sont pas comptabilisés dans les quotas annuels que l'Etat de Vaud et de Genève leur octroient. De leur côté, les cliniques ciblées se battent pour que les cantons paient leur part de l'hospitalisation en respectant le libre choix du patient.

<http://www.laliberte.ch/info-regionale/sante/hospitalisations-extracantoniales-fribourg-serre-la-vis-333112#.Vrye9tURCAI>

- **Prämienverbilligungen für die Krankenkasse:** Die Bundesbeiträge an die kantonalen Prämienverbilligungen für die Krankenkasse werden für das Jahr 2016 rund 2,48 Milliarden Franken betragen. Im Jahr 2014 betrug der Bundesanteil 2,24 Milliarden Franken; er deckte rund 56 Prozent der durch die Kantone ausbezahlten Prämienverbilligungen.

Aufteilung der Bundesbeiträge 2016 auf die Kantone, Bundesblatt (BBl) 2015 9653 = Feuille Fédérale (FF) 2015 8821 = Foglio Federale (FF) 2015 7997.

Faktenblatt Prämienverbilligung 2016:

[http://www.bag.admin.ch/themen/krankenversicherung/00261/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,lnp6I0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuuq2Z6gpJCMen19e2ym162epYbg2c\\_JjKbNoKSn6A--](http://www.bag.admin.ch/themen/krankenversicherung/00261/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,lnp6I0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuuq2Z6gpJCMen19e2ym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--)

- **Wirksamkeit der Prämienverbilligungen:** Das Monitoring zur Wirksamkeit der Prämienverbilligung für die Krankenkasse legt offen, dass die Differenz zwischen den kantonalen Prämienverbilligungen weiter zugenommen hat. Angesichts der je nach Kanton unterschiedlich hohen Krankenkassenprämien und unterschiedlich ausgestalteten Prämienverbilligungen resultieren erhebliche kantonale Unterschiede für die zu bezahlende Restprämie. Im Vergleich zur Situation im Jahr 2010 hat sich die finanzielle Belastung durch Krankenkassenprämien für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen erhöht.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60299>

Monitoring 2014 – Schlussbericht: <http://www.bag-anw.admin.ch/kuv/praemienverbilligung/data/download/Monitoring%202014%20-%20Schlussbericht.pdf?webgrab=ignore>

### 13. Sozialhilfe

- **Diminution des prestations de l'aide sociale en Valais:** Le budget de l'action sociale ayant doublé depuis 2010, le canton du Valais prévoit de réduire les prestations de l'aide sociale pour 2016.

<http://www.letemps.ch/suisse/2015/12/14/valais-coupes-fragilisent-familles-monoparentales>

- **Schweizerische Sozialhilfestatistik 2014:** Die statistischen Erhebungen für das Jahr 2014 zeigen auf, dass gesamtschweizerisch weiterhin 3,2 Prozent der Wohnbevölkerung Leistungen der wirtschaftlichen Sozialhilfe beziehen. Diese sogenannte Sozialhilfequote ist im Jahr 2014 in elf Kantonen leicht angestiegen, in weiteren elf Kantonen gleich geblieben und in den Kantonen Neuenburg, Basel-Stadt, Waadt und Appenzell Innerrhoden gesunken.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/medienmitteilungen.html?pressID=10605>

### 14. Bildung

- **Sparmassnahmen im Bildungsbereich:** Eine Erhebung des Dachverbandes der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz zeigt, dass im Bildungsbereich in den Deutschschweizer Kantonen zwischen 2013 und 2015 265 Millionen Franken gekürzt wurden. Die grössten Einsparungen betrafen dabei die Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen (Lohneinbussen, Erhöhung der Pflichtpensen, Abstriche in der Weiterbildung usw.).

[http://www.lch.ch/fileadmin/files/documents/Veranstaltungen/151120\\_PrK\\_LCH/151126\\_MM\\_LCH\\_Kahlschlag\\_gefaehrdet\\_Qualitaet\\_der\\_Bildung.pdf](http://www.lch.ch/fileadmin/files/documents/Veranstaltungen/151120_PrK_LCH/151126_MM_LCH_Kahlschlag_gefaehrdet_Qualitaet_der_Bildung.pdf)

- **Bildungsausgaben:** Der Kantonsvergleich der Bildungsausgaben zeigt, dass die höchsten Bildungsausgaben mit rund 30 Prozent an den Gesamtausgaben in den Kantonen Freiburg, St.Gallen und Thurgau bestehen, während die prozentual tiefsten Bildungsausgaben in den Kantonen Graubünden, Jura und Wallis zu finden sind (unter 20 Prozent an den Gesamtausgaben).

<http://www.nzz.ch/zuerich/bildungsausgaben-sind-rasanter-gestiegen-als-schuelerzahlen-ld.4051>

- **Lehrplan 21:** Im Kanton Zürich ist die Volksinitiative «Lehrplan vors Volk» zustande gekommen. Die Initiative verlangt, dass Lehrpläne vom Kantonsrat zu genehmigen und dem fakultativen Referendum zu unterstellen sind.

<http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2016/kantonale-volksinitiative-lehrplan-vors-volk.html>

<http://www.nzz.ch/zuerich/einfuehrung-des-lehrplans-21-sistieren-1.18653844>

- **Harmonisierung der Bildungsziele:** Ab dem Frühjahr 2016 soll in den Schulen der Grad der Harmonisierung der Bildungsziele geprüft werden.

<http://www.nzz.ch/schweiz/antreten-zum-nationalen-test-1.18658681>

- **Stipendienharmonisierung auf Tertiärstufe:** Nach der Ablehnung der Stipendieninitiative am 14. Juni 2015 wurde das revidierte Ausbildungsbeitragsgesetz – als indirekter Gegenvorschlag zur abgelehnten Initiative – auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt. Gemäss diesem Gesetz wird der Bund den Kantonen Beiträge an kantonale Stipendien auf Tertiärstufe leisten, jedoch unter dem Vorbehalt, dass diese die Vorgaben des interkantonalen Stipendienkonkordates einhalten.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59927>

- **Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen:** Die Schweiz legt seit Inkrafttreten dieser Charta im Jahr 1998 alle drei Jahre einen Bericht über die nationalen Entwicklungen vor. Zu den aktuellen Herausforderungen zählen hierzulande derzeit der schulische Unterricht der Landessprachen sowie die Förderung der italienischen und jesischen Sprache.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59922>

- **Fremdsprachenunterricht im Kanton Thurgau:** In seiner Antwort auf die Interpellation «Ist der Französischunterricht noch immer bedroht?» (15.3921) hat der Bundesrat zur geplanten Änderung des Lehrplanes im Kanton Thurgau Stellung bezogen. Sollte der Kanton Thurgau dereinst tatsächlich vom Französischunterricht auf Primar- und Sekundarstufe absehen, so wäre gemäss Bundesrat eine Intervention des Bundes angezeigt und eine Revision des Sprachengesetzes würde in Erwägung gezogen.

[http://www.parlament.ch/d/suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20153921](http://www.parlament.ch/d/suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20153921)

- **Lehrstellenportale:** In Ergänzung zur Ausschreibung der Lehrstellenangebote durch kantonale Berufsberatungen hatte die Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) seit kurzem auch zwei Privatportale mit der Lehrstellenpromotion beauftragt ([www.yousty.ch](http://www.yousty.ch) und [www.gateway-junior.org](http://www.gateway-junior.org)). Diese Zusammenarbeit wurde aber von der EDK wieder gekündigt, da aufgrund der kommerziellen Ausrichtung der Privatportale die Objektivität der Informationen bezweifelt wurde.

<http://www.nzz.ch/wirtschaft/wirtschaftspolitik/kontroverse-um-lehrstellendaten-1.18680822>

<http://www.nzz.ch/meinung/reflexe/kommerz-sollte-kein-schimpfwort-sein-1.18680727>

- **Förderung der Ärzteausbildung:** Infolge der ungenügenden Anzahl der in der Schweiz ausgebildeten Ärztinnen und Ärzte haben die kantonalen Universitäten ihre Ausbildungskapazitäten in den letzten Jahren substanziell erhöht. Nun hat der Bundesrat einen Zusatzkredit von 100 Millionen Franken für ein Sonderprogramm gesprochen, das die gesamtschweizerisch koordinierte Erhöhung der Abschlüsse in Humanmedizin auf 1300 pro Jahr bis ins Jahr 2025 zum Ziel hat.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60543>

- **Ausbildung von Fachkräften im Energiesektor:** Die vor zwei Jahren lancierte Bildungsinitiative von Bund, Kantonen und Branchenorganisationen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels zeitigt im Energiesektor erste Erfolge. In einer Charta haben sich Branchenverbände zur Ausbildung in Berufen verpflichtet, die zentral für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 sind. Insgesamt stehen für die Umsetzung der Massnahmen der Bildungsinitiative bis 2020 jährlich sieben Millionen Franken zur Verfügung.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60308>

- **Austausch und Mobilität in der Schweiz:** Bund und Kantone wollen den Austausch und die Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene ab 2017 mit Hilfe einer gemeinsamen Agentur fördern.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60560>

## 15. Arbeitsmarkt

- **Lien entre taux de frontaliers et taux de chômage ?** Selon une étude de l'Université de Neuchâtel, la libre-circulation des salariés frontaliers n'est pas à l'origine de l'accroissement du chômage dans l'Arc jurassien. Toujours est-il que le taux de chômage neuchâtelois est le plus élevé en comparaison intercantonale, raison pour laquelle le Conseil d'Etat a lancé une réforme de l'intégration professionnelle.

[http://www.laliberte.ch/news/suisse/en-romandie-il-n-y-a-pas-de-lien-etabli-entre-les-frontaliers-et-le-chomage-326370#.Vp-B\\_dURCAI](http://www.laliberte.ch/news/suisse/en-romandie-il-n-y-a-pas-de-lien-etabli-entre-les-frontaliers-et-le-chomage-326370#.Vp-B_dURCAI)

- **Numerus clausus pour les notaires:** Le Grand Conseil fribourgeois a discuté de l'augmentation du nombre des notaires admis à exercer dans le canton. En 2015, le Conseil d'Etat avait octroyé la patente à trois jeunes notaires en dépassant le nombre fixé par la loi. De plus, au niveau fédéral, une révision du Code civil pourrait introduire l'obligation pour tous les cantons de reconnaître les actes authentiques rédigés par un notaire extra-cantonal. Enfin, du point de vue de la libre circulation, la possibilité de l'installation en Suisse de notaires de l'Union européenne est examinée par la Commission de la concurrence.

<http://www.laliberte.ch/news/regions/canton/notaires-encore-dans-le-doute-331610>

- **Cotisations sociales pour les frontaliers:** Selon un règlement européen, les employeurs suisses doivent payer les charges sociales de leurs employés frontaliers à partir de 2012 et selon le barème applicable dans leurs pays de résidence. Le secteur privé du canton de Genève, pour lequel travaille un tiers des frontaliers, est sévèrement touché par la demande des arriérés des charges sociales selon le barème français, bien plus élevé.

<http://www.letemps.ch/economie/2015/12/22/employeurs-suisse-se-decouvrent-montagnes-arrieres-impots-frontaliers>

- **Wirksamkeitsprüfung der Arbeitsvermittlung:** In einem Bericht zur «Wirksamkeit und Effizienz der öffentlichen Arbeitsvermittlung» wurden die kantonalen Vollzugspraktiken in der Arbeitsvermittlung analysiert. Anhand kantonaler Unterschiede beim Vollzug wurde deutlich, welche Vollzugsbereiche ein Verbesserungspotential aufweisen. Beispielsweise zeigte eine frühzeitige Aktivierung der Stellensuchenden mit strikter Sanktionierungspraxis eine gute Wirksamkeit, während sich hingegen diejenige von arbeitsmarktlichen Massnahmen in einigen Kantonen erhöhen liesse. Das

SECO führt nun eine engere Begleitung der Umsetzung in denjenigen Kantonen ein, die mit einem unterdurchschnittlichen Wirkungsindex abgeschnitten haben.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59803>

Bericht: <http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/42114.pdf>

## II. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti

*Im nachfolgenden Teil des Newsletter zu «Studien, Literatur und Kommentaren» wurde eine Auswahl an Beiträgen rezensiert und thematisch gruppiert. Angaben zur Tätigkeit oder Interessenvertretung der Autorenschaft finden sich in den Fussnoten.*

### Strafvollzug

- Gemäss Hans-Jürg Käser<sup>2</sup> und Benjamin F. Brägger<sup>3</sup> wird die **Strafvollzugspraxis** durch die Einführung eines einheitlichen **Fallführungssystem für risikoorientierten Sanktionenvollzug (ROS)** sowie die Schaffung eines schweizerischen Kompetenzzentrums für Justizvollzug ab Mitte 2017 qualitativ verbessert und schweizweit weitgehend harmonisiert.

*Hans-Jürg Käser und Benjamin F. Brägger, Die Qualität des Freiheitsentzugs fördern, in: Neue Zürcher Zeitung vom 16.12.2015.*

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/die-qualitaet-des-freiheitsentzugs-foerdern-1.18663732>

### Bildung

- Hans Zbinden<sup>4</sup> bemängelt in einem Gastkommentar zum **Bildungswesen**, dass das schweizerische Bildungsnetzwerk zu den teuersten weltweit gehöre, durch die komplexen demokratisch-föderalen Strukturen schwerfällig sei und trotz Fachkräftemangel und einer unzureichenden Ausschöpfung des Potentials ausländischer Zuwanderer keine nationale Bildungsstrategie in Aussicht stehe. Zudem werde das kollektive Wissen durch Bund und Kantone nicht systematisch für das ganze Bildungswesen nutzbar gemacht. Statt zukunftsorientiert Digitalisierungskonzepte oder Hybridmodelle zur

---

<sup>2</sup> Hans-Jürg Käser ist Präsident der KKJPD und des Nordwest- und Innerschweizer Strafvollzugskonkordats und Mitglied des Regierungsrats des Kantons Bern.

<sup>3</sup> Benjamin F. Brägger ist Sekretär des Nordwest- und Innerschweizer Strafvollzugskonkordats.

<sup>4</sup> Hans Zbinden ist Bildungswissenschaftler, Präsident der Eidgenössischen Fachhochschulkommission und Initiator der neuen Bildungsverfassung von 2006.



nachobligatorischen Bildung ins Auge zu fassen, präge Konkurrenzdenken den Standortföderalismus.

*Hans Zbinden, Träges Bildungswesen, in: Neue Zürcher Zeitung vom 6.1.2016.*  
<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/traeges-bildungswesen-ld.4016>

- Hans Ambühl<sup>5</sup> legt in einem Gastkommentar seine Sicht des schweizerischen **Bildungsföderalismus** dar, die sich grundlegend von derjenigen von Hans Zbinden unterscheidet. Der Autor hebt namentlich hervor, dass die EDK über verschiedene Kanäle das kollektive Wissen dem ganzen Bildungswesen zugänglich mache (z.B. via Netzwerk, Good-Practice-Bericht, Informations- und Dokumentationszentrum). Schliesslich diene auch das Bildungsmonitoring dem Wissensaustausch und bilde die Grundlage für die Festlegung von gemeinsamen strategischen Zielen für das Gesamtsystem.

*Hans Ambühl, Geteilte Verantwortung im Föderalismus, in: Neue Zürcher Zeitung vom 7.1.2016.*

<http://www.nzz.ch/meinung/debatte/geteilte-verantwortung-im-foederalismus-1.18672998>

- Markus Schefer<sup>6</sup> und Vanessa Rüegger<sup>7</sup> nehmen zur Debatte um den **schulischen Fremdsprachenunterricht** Stellung. Sie kommen zum Schluss, dass die einzelnen Kantone die verfassungsrechtliche Koordinationspflicht auch dann nicht verletzen, wenn der kantonale Lehrplan weder den Vorgaben des HarmoS-Konkordats (zwei Fremdsprachen auf Primarschulstufe) noch den Vorgaben des Sprachengesetzes (zwei Fremdsprachen bis Ende der Schulzeit) entspricht. Die Koordinationspflicht der Kantone sei nicht das Ziel an sich, sondern lediglich das Mittel, um eine gute Qualität und Durchlässigkeit im Bildungsraum der Schweiz zu erreichen. Die Autorenschaft macht weiter darauf aufmerksam, dass die italienische Landessprache, die Problematik von Kindern mit Migrationshintergrund sowie die Stellung des Englischunterrichts im Hinblick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz in der Debatte bislang zu wenig Gewicht erhielten.

*Markus Schefer/Vanessa Rüegger, Die Pflicht der Kantone zur Koordination des Sprachenunterrichts (Art. 62 BV), in: recht (33) 2015 S. 226 ff.*

---

<sup>5</sup> Hans Ambühl ist Generalsekretär der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

<sup>6</sup> Markus Schefer ist Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Basel.

<sup>7</sup> Vanessa Rüegger ist assoziierte Professorin für öffentliches und internationales Recht an den Universitären Fernstudien Schweiz sowie Lehrbeauftragte und Habilitandin an der Universität Basel.

- Giovanni Biaggini<sup>8</sup> beleuchtet das Urteil des Verwaltungsgerichts St.Gallen zur **Ungültigkeit der Gesetzesinitiative «Für die Volksschule»**. Er teilt die Meinung des Gerichts über die Ungültigkeit nur insofern, als die Initiative das für den Kanton St.Gallen verbindliche HarmoS-Konkordat verletzt. Hingegen vertritt er die Ansicht, dass Kantone weder aufgrund der Bildungsverfassung<sup>9</sup> noch durch die Sprachenstrategie der EDK verpflichtet sind, zwei Fremdsprachen in der Primarschule zu unterrichten.

*Giovanni Biaggini, Urteilsbesprechung (Verwaltungsgericht des Kantons St. Gallen, Urteil B 2014/216 vom 28. April 2015), in: ZBl (116) 2015 S. 589 ff.*

### **Wasserkraftwerke**

- Für die **Wasserkraftnutzung**, die der Bundesrat im Rahmen der Energiestrategie 2050 fördern will, sind anspruchsvolle und kantonale abweichende Genehmigungsverfahren zu durchlaufen. Celina Tschärner<sup>10</sup> analysiert die Komplexität dieser Verfahren und stellt dabei fest, dass Doppelspurigkeiten zwischen Bundesämtern und kantonalen Behörden vorkommen. Aus diesem Grunde fordert auch die Regierungskonferenz der Bergkantone – als wichtigste Wasserkrafterzeuger – sämtliche Zuständigkeiten im Genehmigungsverfahren den kantonalen Behörden zu übertragen.

*Celina Tschärner, Das kantonale Genehmigungsverfahren einer Wasserkraftanlage, in: Jusletter 30. November 2015.*

### **Zweitwohnungsbau**

- David Equey<sup>11</sup> fait le tour de la nouvelle législation en matière de **résidences secondaires** entrée en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 2016. Il observe notamment un transfert de compétences en matière de planification territoriale des cantons à la Confédération, accompagné d'une importante charge de travail administratif pour les autorités compétentes en matière d'autorisations de construire.

*David Equey, Résidences secondaires: De l'Initiative « Weber » à la législation et à la réglementation d'application, in: Jusletter 8. Februar 2016.*

---

<sup>8</sup> Giovanni Biaggini ist Professor für Staats-, Verwaltungs- und Europarecht an der Universität Zürich.

<sup>9</sup> Vgl. Art. 61a und 62 Abs. 4 BV.

<sup>10</sup> Celina Tschärner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Luzern.

<sup>11</sup> David Equey, Docteur en droit et titulaire du brevet d'avocat, travaille comme chef du Service juridique de la Fédération vaudoise des entrepreneurs.

### III. Gesetzgebung – Législation – Legislazione

- **Secret médical dans le milieu carcéral:** Le Grand Conseil genevois a accepté de justesse une loi exigeant des thérapeutes et soignants qu'ils transmettent des informations sur la dangerosité des détenus aux autorités. Le premier projet de loi déposé suite au meurtre d'une thérapeute nommé Adeline avait échoué du fait qu'il prévoyait une levée automatique du secret médical. Le canton de Genève est le dernier canton à légiférer sur ce sujet.

<http://www.letemps.ch/suisse/2016/02/04/geneve-restreint-marge-manoeuvre-therapeutes-milieu-carceral>

- **Konkordat über private Sicherheitsdienstleistungen:** Das auf die Deutschschweizer Kantone beschränkte Konkordat über private Sicherheitsdienstleistungen hat bislang nur zehn beigetretene Kantone zu verzeichnen. Da nun auch das zürcherische Parlament einen Beitritt des Kantons Zürich abgelehnt hat, sind neben den Deutschschweizer Konkordatsregelungen auch je unterschiedliche kantonale Vorschriften (z.B. im Kanton Zürich und Bern) zu beachten. Im Gegensatz zur Deutschschweiz sind dem Westschweizer Konkordat alle welschen Kantone beigetreten.

<http://www.nzz.ch/zuerich/ein-flickenteppich-1.18692068>

<http://www.nzz.ch/zuerich/kantoenligeist-im-security-bereich-1.18692067>

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/security-schweizweit-regeln-1.18692057>

- **2. Etappe der RPG-Revision:** Angesichts der Vernehmlassungsergebnisse zur Revision des Raumplanungsgesetzes will der Bundesrat die zweite Etappe auf folgende Kernthemen beschränken: Bauen ausserhalb der Bauzonen, Raumplanung im Untergrund und in funktionalen Räumen. Die Botschaft zur zweiten Revisionsetappe soll Mitte 2017 vorliegen.

<http://www.are.admin.ch/dokumentation/00121/00224/index.html?lang=de&msgid=59761>

Ergebnisbericht der Vernehmlassung zur 2. Etappe der RPG-Revision:  
[http://www.are.admin.ch/themen/recht/05324/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t.Inp6I0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCEe317fWym162epYbg2c\\_JjKbNoKSn6A--](http://www.are.admin.ch/themen/recht/05324/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t.Inp6I0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCEe317fWym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--)

- **Aménagement du territoire dans le canton de Vaud:** Le Conseil d'Etat vaudois a mis en consultation un projet relatif à la révision de la loi sur l'aménagement (LAT) avec le but de se mettre en conformité dès 2017. A part l'adaptation du Plan directeur cantonal pour redimensionner les zones à bâtir, le projet prévoit une taxe sur la plus-value foncière avec deux taux de prélèvement différenciés.

<http://www.laliberte.ch/news/regions/vaud/vaud-pret-a-tourner-la-page-lat-326387#.VrBx19URCAI>

- **Tabakproduktegesetz:** Der Entwurf zum Tabakproduktegesetz sieht gewisse schweizweite Vereinheitlichungen vor, so z. B. eine einheitliche Mindestaltersgrenze für die Abgabe von Tabakprodukten sowie eine schweizweite Einschränkung der Werbung.

Entwurf TabPG, Bundesblatt (BBl) 2015 9471 = Feuille Fédérale (FF) 2015 8645 = Foglio Federale (FF) 2015 7817.

#### IV. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza

- Le Tribunal fédéral a examiné un projet pour **la construction d'une antenne de téléphonie mobile à Courtelary (BE)** destinée à la couverture GSM et UMTS dans le village. La Cour a souligné qu'une clause d'esthétique empêchant toute construction d'antennes de téléphonie mobile dans la zone du village est contraire au droit fédéral. De plus, on ne saurait exiger de l'opérateur (en l'occurrence Swisscom) la preuve de l'inexistence d'un endroit alternatif.

*Arrêt du Tribunal fédéral 1C\_49/2015 du 9 décembre 2015.*

- Das Bundesverwaltungsgericht hatte eine Beschwerde des Kantons Zürich im Zusammenhang mit der **Spitalliste des Kantons Thurgau** zu beurteilen. Dabei hat es festgehalten, dass grenznahe Kliniken ohne Kapazitätslimitierung aufgrund der freien Spitalwahl zu Überkapazitäten im Kanton Zürich führen könnten. Somit hat der Kanton Thurgau mit der unbeschränkten Aufnahme der betreffenden psychiatrischen Klinik in seine Spitalliste – ohne Absprache mit dem angrenzenden Kanton Zürich – seine bundesrechtlich verankerte Koordinationspflicht verletzt.

*Urteil des Bundesverwaltungsgerichts C-1966/2014 vom 23. November 2015.*

- Das Bundesgericht hat klargestellt, dass die **in Wohnhäusern eingerichtete Asylunterkunft** in Aarburg (AG) kein Baubewilligungsverfahren infolge Zweck- oder Nutzungsänderung durchlaufen muss. Damit kann die kantonale Asylunterkunft trotz Widerstand des Gemeinderates und der Bevölkerung weitergeführt werden.

*Urteil des Bundesgerichts 1C\_395/2015 vom 7. Dezember 2015.*

- Das Bundesverwaltungsgericht hat die **Beschwerde der fünf Universitätskantone** abgewiesen, wonach ihnen der Bund – wegen einer Umstellung des Auszahlungsmodus – im Jahr 2012 200 Millionen Franken an Subventionen zu Unrecht nicht ausbezahlt hätte. Damit hat der Bund keine Bundesbeiträge nachzubezahlen.

*Urteil des Bundesverwaltungsgerichts B-605/2014 vom 10. November 2015.*  
*Medienmitteilung des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. November 2015:*  
[http://www.bvger.ch/medien/medienmitteilungen/00791/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t.lnp6I0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDdX9\\_fGym162epYbg2c\\_JjKbNoKSn6A--](http://www.bvger.ch/medien/medienmitteilungen/00791/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t.lnp6I0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDdX9_fGym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--)

- Le Tribunal fédéral n'a pas accordé d'effet suspensif au recours du groupe **Uber** contre l'interdiction formelle par les autorités genevoises de continuer ses activités en l'absence **d'une autorisation d'exploiter** valable.

*Arrêt du Tribunal fédéral 2C\_547/2015 du 7 janvier 2016.*

- Le Tribunal fédéral a admis un recours contre le **plan de quartier Aminona-Ouest**, où se construit actuellement le centre touristique «Aminona Luxury Resort and Village SA». Selon la Cour, le cadre légal a changé depuis l'examen du plan de quartier Aminona-Ouest par les autorités – notamment par l'introduction de la règle constitutionnelle limitant à 20 pourcent le taux communal de résidences secondaires (art. 75b Cst.) ainsi que les nouvelles dispositions de la LAT durcissant les exigences relatives au dimensionnement des zones à bâtir. Ainsi, il n'était plus admissible de statuer isolément sur le sort de ce seul secteur, indépendamment d'un examen plus général du dimensionnement des zones à bâtir de la commune.

*Arrêt du Tribunal fédéral 1C\_568/2014 et 1C\_576/2014 du 13 janvier 2016.*

- Das Bundesgericht hat entschieden, dass die St.Galler Polizei bei einem Autofahrer einen Alkoholttest auch auf dem Kantonsgebiet von Appenzell Ausserrhoden durchführen darf. Bei Dringlichkeit darf die **Kantonspolizei auf fremdem Hoheitsgebiet tätig** werden; deshalb ist das unter solchen Umständen erhobene Beweismittel im Strafverfahren zulässig.

Urteil des Bundesgerichts 6B\_553/2015 vom 18. Januar 2016 (zur amtlichen Publikation vorgesehen).